

Chronik des Seniorenbeirats der Großen Kreisstadt Traunstein

Einleitung:

Historisch betrachtet ist die Geschichte des Seniorenbeirats sehr kurz. In anderen Städten auch in unmittelbarer Nachbarschaft existierten bereits offizielle Seniorenbeiräte, als man sich in Traunstein diesem Thema widmete. Man konnte sich dem demographischen Wandel auch hier nicht entziehen. Nachdem man sich informiert hat, welche Aufgaben ein Seniorenbeirat hat, schritt man zur Tat. Einer der Protagonisten Dieter Reichenau hatte damals noch ein Stadtratsmandat. Der Stadtrat und der Oberbürgermeister standen diesem Vorhaben zunächst reserviert gegenüber.

Geschichtliche Entwicklung:

Am 20.07.2007 stellte Dieter Reichenau den offiziellen Antrag, im Stadtrat von Traunstein einen Seniorenbeirat zu installieren. Unterstützung erfuhr er durch Mitglieder seiner Stadtratsfraktion und von L. Bauer, einer stadtbekanntem Persönlichkeit mit großem Einfluss.

Dieses positive Signal veranlasste den damaligen Oberbürgermeister Fritz Stahl, am 27.08.2007 einen „runden Tisch“ einzuberufen. In dieser Sitzung erläuterte der Antragsteller D. Reichenau im Detail seine Vorstellungen von einem Seniorenbeirat: als Grundprinzip galt ihm die demokratische Beteiligung der Bürger am Stadtgeschehen. Er führte aus, dass ein Seniorenbeirat als Bindeglied zwischen der Stadt und den Senioren dienen sollte. Der wichtigste Punkt aber war ihm, dass ein Seniorenbeirat parteiunabhängig, unabhängig von jeglichen Verbänden und den Kirchen agiert.

Am 14.09.2007 traf man sich mit Herrn Gressenich, dem Vorsitzenden des Seniorenbeirats Traunreut, und holte zusätzlich Informationen von anderen Seniorenbeiräten ein, um über die Funktion des zu gründenden Seniorenbeirats in Traunstein zu diskutieren.

Beschlüsse der Stadt zur Einrichtung eines Seniorenbeirats:

Am 8.10.2007 lässt OB Fritz Stahl, nachdem er sich über die Seniorenbeiräte Dinkelsbühl, Traunreut und Altötting informiert hatte, einen Grundsatzbeschluss vom Stadtrat fassen.

Am 5.11.2007 beschließen der Hauptausschuss und am 15.11.2007 der Stadtrat, einen Seniorenbeirat einzurichten als offizielles Organ der Stadt. Gleichzeitig wird das Amt des Seniorenreferenten aus dem Stadtrat beschlossen auf Antrag von Stadträtin Jutta Bräutigam. Die Mitglieder des Seniorenbeirats müssen über 60 Jahre oder älter sein.

Das Traunsteiner Tagblatt berichtet am 20.11.2007 über die Einrichtung eines Seniorenbeirats.

Am 10.01.2008 wird die Satzung des Seniorenbeirats im Stadtrat beschlossen. Sie tritt am 13.04.2008 in Kraft und gilt bis heute unverändert.

In dieser Satzung wird der Seniorenbeirat als ordentliche Einrichtung der Stadt Traunstein definiert. Es werden die Aufgaben detailliert beschrieben. Außerdem wird die Mitgliederzahl dieses Gremiums auf zwölf Personen und den Seniorenreferenten des Stadtrats festgelegt. Die Wahlperiode umfasst drei Jahre. Jeder wahlberechtigte Bürger hat so viele Stimmen wie Mitglieder im Seniorenbeirat (12). Es gilt die Gemeindeordnung und das Wahlrecht Bayerns. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich ohne Entschädigungsleistung.

Das Traunsteiner Tagblatt berichtet am 12.01.2008 über die Verabschiedung der Satzung und publiziert die wichtigsten Punkte daraus.

Am 24.06.2008 wird der erste Seniorenbeirat gewählt. Die Wahlbeteiligung der wahlberechtigten Bürger liegt bei knapp 5,00 Prozent (262 Bürger).

Am 12.08.2008 konstituiert sich der erste Seniorenbeirat unter dem Vorsitz von Dieter Reichenau.

Wahlperiode von 2008 bis 2011:

Nach dem holprigen Start fand am 12.08.2008 die konstituierende Sitzung mit den Wahlen der Vorstandsämter statt. Zunächst galt es, sich bei den Verbänden und den Einrichtungen für Senioren bekannt zu machen. Außerdem wurde aus dem gleichen Grund ein Flyer erarbeitet und verteilt.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Seniorenbeirats lag schon da auf dem Thema Barrierefreiheit, dem Aufstellen von ausreichenden Bänken in der Stadt für die Senioren und die Linienführung des Stadtbusses. Daneben wurden die Friedhofsgebühren thematisiert. Auch die Problematik der Senioren beim Einkaufen kam zur Sprache. Schließlich wurde in Veranstaltungen die Gefahren der Kaffeefahrten und sonstige Betrügereien thematisiert. Es wurde eine Veranstaltung zu den Renten angeboten. Es gab gemeinsame Veranstaltungen mit den Seniorenbeiräten von Traunreut und Trostberg. Auch der Apothekennotdienst beschäftigte den Seniorenbeirat.

Wahlperiode von 2011 bis 2014:

Im Wesentlichen ging es um die gleichen Themen wie in der ersten Periode. Sie wurden allerdings ergänzt um das Thema „Mehrgenerationenplatz“. Nach langem Ringen zwischen Stadt und Seniorenbeirat gelang es, die Geräte und den Standort des Mehrgenerationenplatzes am Wochinger Spitz durchzusetzen.

Die Barrierefreiheit wurde erneut thematisiert. Dazu wurde auch am 07.07.2012 ein Aktionstag veranstaltet, an dem alle kritischen Punkte der Verkehrswege auf Barrierefreiheit überprüft wurden.

Die Apothekendienstzeiten im Notdienst wurden nochmals sorgfältig analysiert und konnten zum Abschluss gebracht werden.

Ein weiteres wichtiges Thema war der Stadtverkehr in Traunstein. Es handelte sich hier um eine komplexe Gemengelage: einerseits klagte der RVO, dass sich aufgrund mangelnder Akzeptanz der Betrieb nicht rentiere und man eine Einstellung des Stadtverkehrs diskutiere. Andererseits wurde von den Bürgern und vor allem vom Seniorenbeirat moniert, dass die aktuelle Streckenführung unbefriedigend sei, da nur wenige Haltestellen angefahren würden und die Altenheime keine Zustiegsmöglichkeiten hätten, wegen fehlender Haltestellen gerade auf der Wartberghöhe. Limitierend seien auch die engen Straßen in Traunstein, die von dem eingesetzten 40-sitzigen Bus nicht passiert werden könnten. Vom Seniorenbeirat ging der Impuls aus, wie in vielen anderen Städten bereits üblich und von der Bevölkerung gut angenommen, einen so genannten Rufbus zu installieren und damit den Stadtverkehr mit kleinen Buseinheiten zu bedienen und viel mehr Haltestellen und mehr Straßen anzufahren. Man wolle zunächst in der Stadt beginnen. Bei zunehmender Fahrgastzahl solle das Projekt

erweitert werden, Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang war, dass der Freistaat dieses Projekt finanziell unterstützt.

Wahlperiode von 2014 bis 2017:

Die Neuwahl des Seniorenbeirats wurde dank des Oberbürgermeisters Manfred Kösterke auf Briefwahl umgestellt. Dies führte zu einer erheblichen Zunahme der Wahlbeteiligung von über 50 Prozent. Der Arbeitskreis und der Stadtrat stimmten letztendlich dem „Rufbus-Projekt“ zu. Der Rufbus wurde am 15.12.2014 mit Beginn des Winterfahrplans gestartet. Er wurde am Anfang von den Maltesern als Subunternehmer des RVO betrieben. Der Start war sehr erfolgreich. Täglich wurden zwischen 20 bis 30 Fahrgäste transportiert. Die Fahrkosten lagen bei 1,60 Euro pro Fahrt.

Des Weiteren wurde eine monatliche Sprechstunde für Senioren eingerichtet, die gut frequentiert wird. Der Mehrgenerationenplatz wurde um eine Bocciabahn erweitert. Er wird von der Bevölkerung gut angenommen.

Der Seniorenbeirat war auf der TRUNA mit einem Stand vertreten. Im Herbst 2015 fand im Rathaus ein Vortrag über das Netzwerk Hospiz Traunstein mit Präsident Alois Glück statt. Im März 2016 wurde ein offener Seniorentreff im Café Bistro InTreff der Lebenshilfe Traunstein ins Leben gerufen.

2016 wurde eine gemeinsame Veranstaltung des Seniorenbeirats zusammen mit dem Landratsamt Traunstein und der bayerischen Architektenkammer über barrierefreies Wohnen durchgeführt. Außerdem lud der Seniorenbeirat zu einem Vortrag über die aktuelle Pflegeversicherung mit den Änderungen des Pflegeergänzungsgesetzes ein.

Die Seniorenmesse *60 aufwärts* wurde im April 2017 in Traunstein veranstaltet. Sie ist ein Gemeinschaftswerk des VdK, der sozialen Einrichtungen, des Landratsamtes, der Werbegemeinschaft und des Seniorenbeirats Traunstein.

Letztendlich standen im Sommer 2017 die Neuwahlen für den Seniorenbeirat in Form einer Briefwahl an.

Wahlperiode von 2017 bis 2020:

Von den langjährigen Mitgliedern haben mehrere ihre Mitarbeit aus verschiedenen Gründen beendet. Für die neu hinzugekommenen war es nicht einfach, sich in die Aufgaben und Belange des Seniorenbeirats einzuarbeiten.

Im März 2018 informierte sich der Seniorenbeirat über die „Traunsteiner Tafel“. Frau Haider als Vorsitzende stand Rede und Antwort über die segensreiche Einrichtung, zeigte aber auch die Probleme auf, dass die Nutzer der Tafel an Zahl laufend ansteigen. Dies sei ein Hinweis auf die zunehmende Altersarmut.

Am 4. April 2018 wurde eine vielbesuchte Veranstaltung über die so genannte Notfallmappe mit der Referentin Dr. med. Kretschmar durchgeführt. Der Seniorennachmittag im Juni war wie immer ein Erfolg mit positiven Kommentaren der Teilnehmer. Der Seniorenbeirat war erneut in die Seniorenmesse *60 aufwärts* miteingebunden.

Das 10-jährige Bestehen des Seniorenbeirates wurde im Großen Saal des Rathauses gebührend gefeiert. Mit Siegfried Blach als Delegierten war der Seniorenbeirat Traunstein aktiv

im LSVB (LandesSeniorenVerband) vertreten. Nach wie vor ist eines der Hauptanliegen, die Barrierefreiheit in der Stadt voranzubringen.

Wahlperiode von 2020 bis 2024:

Für die Seniorenbeiratswahl im Jahr 2020 stellten sich zwölf Kandidaten zur Wahl. Von den insgesamt 5.974 wahlberechtigten Seniorinnen und Senioren über 60 Jahren mit Wohnsitz in Traunstein gaben 1.690 ihre Stimmen ab mit folgendem Ergebnis: Dr. med. vet. Brigitte Grimm (3.012 Stimmen), Otto Blaß (2.578 Stimmen), Georg Niederbuchner (2.367 Stimmen), Johanna Rainer (2.027 Stimmen), Ernst Schropp (1.762 Stimmen), Ingrid Buschold (1.423 Stimmen), Horst Trüdinger (1.018 Stimmen), Dipl.-Ing. Walter Kapfelsperger (877 Stimmen), Johannes Weinen (757 Stimmen), Oswald Schraml (495 Stimmen), Tausch Erhard (378 Stimmen), Wolfgang Ruetz (350 Stimmen). Laut Satzung ist auch Stadträtin und Seniorenreferentin Isabelle Thaler Mitglied des Gremiums.

Zum Vergleich: Bei der Seniorenbeiratswahl 2017 hatten von 5.779 Wahlberechtigten 1.663 Wähler insgesamt 16.905 gültige Stimmen abgegeben (6 ungültige Stimmzettel). Damals hatten sich 21 Kandidaten zur Wahl gestellt.

Von den neu gewählten Seniorenbeiräten waren Otto Blaß, Dr. Brigitte Grimm, Georg Niederbuchner, Johanna Rainer und Ernst Schropp bereits in der letzten Amtsperiode als ehrenamtliche Seniorenbeiräte in Traunstein tätig.

Bei der konstituierenden Sitzung am 8. Juli 2020 wurde zunächst folgende Vorstandschaft gewählt: Horst Trüdinger (erster Vorsitzender), Ernst Schropp (zweiter Vorsitzender) und Ingrid Buschold (Schriftführerin).

Ständige Querelen mit dem Seniorenbeiratsmitglied Walter Kapfelsperger führten dazu, dass die komplette Vorstandschaft zurücktrat. Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer forderte Walter Kapfelsperger daraufhin erfolgreich zu dessen Rücktritt auf. Corona-bedingt wurde im November per Briefwahl ein neuer Vorstand gewählt mit folgendem Ergebnis: Als erster Vorsitzender wurde Oswald Schraml mit 9 Stimmen (1 Stimme für Otto Blaß) gewählt, als zweite Vorsitzende Ingrid Buschold mit 8 Stimmen (1 Stimme für Ernst Schropp, 1 Enthaltung) und als Schriftführer Erhard Tausch mit 8 Stimmen (1 Stimme für Ingrid Buschold, 1 Enthaltung).

Bei der Seniorenbeiratssitzung am 9. September 2020 wurde Wolfgang Ruetz als Vertreter für die ÖPNV-Arbeitsgruppe im Landratsamt gewählt. Johannes Weinen wurde zum Vertreter des Seniorenbeirats in der LandesSeniorenVertretung Bayern (LSVB) bestimmt.

Am 31.12.2020 trat 1. Vorsitzender Oswald Schraml aus gesundheitlichen Gründen zurück. Ingrid Buschold übernahm vorübergehend kommissarisch die Leitung des Seniorenbeirates.

Am 20.5.2021 wurde eine neue Vorstandschaft gewählt mit folgendem Ergebnis:

Ingrid Buschold 1. Vorsitzende
Wolfgang Ruetz 2. Vorsitzender
Erhard Tausch weiterhin Schriftführer.

Leider verstarben im Jahr 2021 zwei Seniorenbeiratsmitglieder: Georg Niederbuchner am 7. Juni und Otto Blaß am 6. Oktober.

Zu den alle zwei Monate stattfindenden Seniorenbeiratssitzungen wurden jeweils artsansässige Institutionen mit sozialem Hintergrund gebeten, einen Vortrag über ihre

jeweilige Einrichtung und deren Aufgaben zu halten. Dies soll eine Information für den Seniorenbeirat sein, in bestimmten Situationen die richtige Hilfe zu leisten bzw. an entsprechende Institutionen zu verweisen.

Bisherige Vorträge:

09.09.2020: Herr Michael Maurer, Fachdienst-Leiter des Caritas-Zentrums, über soziale Leistungen, Unterstützung und Hilfsangebote der Caritas

20.05.2021: Herr Werner Fertl, Seniorenbeauftragter im Landratsamt Traunstein, über seinen umfangreichen Aufgabenbereich im Landratsamt

08.09.2021: Herr Bernhard Oberauer, Geschäftsführer der Kreisgeschäftsstelle des VdK in Traunstein, über die Tätigkeiten und Aufgaben des VdK

10.11.2021: Herr Frank Wegfahrt, Leiter des Pflegestützpunkts im Landratsamt Traunstein, über seine Aufgaben und Tätigkeiten

12.01.2022: Frau Claudia Schweiger vom Malteser Hilfsdienst, über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten des Malteser Hilfsdienstes

Aufgabenbereiche und Tätigkeiten des Seniorenbeirates (Amtszeit 2020-2023):

- Öffentliche Seniorenbeiratssitzungen alle zwei Monate
- Offener Seniorentreff monatlich
- Seniorensprechstunde monatlich
- Bekanntmachungstafel (Schaukasten) im Rathaus-Eingangsbereich
- Regelmäßige Pressemitteilungen
- Eigener Flyer, veröffentlicht im Januar 2022
- Seniorenbereich auf der Homepage der Stadt Traunstein unter www.traunstein.de
- Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den gewählten Seniorenbeiratsmitgliedern

Das Ziel des aktuellen Seniorenbeirats ist auch die kontinuierliche Fortbildung im Rahmen der zweimonatlich stattfindenden Seniorenbeiratssitzungen. Dabei haben unterschiedliche Einrichtungen und Institutionen die Möglichkeit in Form von Impulsvorträgen, ihre sozialen Aufgaben und Tätigkeiten vorzustellen und zu erläutern. Dies ist auch als wertvolle Information für den Seniorenbeirat gedacht, in bestimmten Situationen und bei Problemen die richtige Hilfe zu leisten oder an entsprechende Institutionen zu verweisen.

Stand: 16.02.2022